

Thema: „Fit in Erster Hilfe“ – Johanniter starten am Internationalen Tag der Ersten Hilfe am 14. September mit neuem Kurskonzept

Beitrag: 2:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nur jeder Fünfte würde hierzulande laut einer aktuellen Umfrage in einem Notfall beherzt eingreifen und Erste Hilfe leisten. Die einen können kein Blut sehen, anderen fehlen die Grundkenntnisse und viele haben schlicht und einfach auch nur Angst, etwas falsch zu machen. Damit sich in Zukunft wieder mehr trauen zu helfen, starten die Johanniter ab dem „Internationalen Tag der Ersten Hilfe“ am 14. September / ab sofort mit sehr viel realitätsnäheren Erste-Hilfe-Kursen. Jessica Martin berichtet.

Sprecherin: 79 Prozent der Menschen haben hierzulande laut einer Umfrage Angst, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen. Genau diese Angst soll ihnen nun mit den neuen „Fit in Erste Hilfe“-Kursen genommen werden.

O-Ton 1 (Ralf Sick, 37 Sek.): „Die Inhalte sind natürlich gleich, wir haben nicht die Erste Hilfe neu erfunden. Aber wir brauchen Erfolgserlebnisse für alle unsere Teilnehmer schon im Kurs. Das kommt nicht vom Zuhören oder Zusehen, sondern vom Selbermachen und Anpacken. Deshalb gestalten wir unsere Kurse wie in einem Fitnessstudio, in dem Menschen für die Erste Hilfe fit gemacht werden. Und da sind unsere Ausbilderinnen und Ausbilder wirklich Schlüsselfiguren. Sie sind die Fitnesscoachs, die die Gruppe und auch jeden Einzelnen aktivieren müssen. Und dann ist Theorie ganz kurz und knapp und muss auch nicht immer vom Trainer kommen, sondern die Teilnehmer sollen ganz viel selber im Team aktiv erarbeiten.“

Sprecherin: Sagt Ralf Sick von den Johannitern. Tragende Säule ist dabei ein sogenannter digitaler Erste-Hilfe-Baukasten, mit dem die Kurse noch flexibler und anschaulicher gestaltet werden können.

O-Ton 2 (Ralf Sick, 36 Sek.): „Erst einmal haben unsere Trainer ein Tablet, auf dem sie alle Materialien digital haben, auch Erklär-Videos, Musik, die sie bei der gruppenspezifischen Herz-Lungen-Wiederbelebung einspielen können. Aber etwas ganz Wichtiges ist tatsächlich, dass sie Situationen nachstellen können im Bild, maßgeschneidert für die Gruppe. Sie klicken quasi auf ihrem Tablet für ein Hintergrundbild und man ist auf einem Radweg, auf dem Grünstreifen, da drauf kommt ein Fahrrad, da drauf kommt eine betroffene Person. Und schon kann man an dieser Situation gemeinsam arbeiten, entweder als Gehirnjogging in der Gruppe – oder man sagt: ‚Und das spielen wir jetzt durch‘.“

Sprecherin: Bei den Teilnehmen diverser Testveranstaltungen kam genau das besonders gut an.

O-Ton 3 (Ralf Sick, 29 Sek.): „Aber auch, dass sie am Ende eines Fallbeispiels Erklär-Videos aktivieren können, um nochmal zu schauen: ‚Habe ich eigentlich alles richtig gemacht?‘ Oder dass sie im Prinzip in unserem Fitnessstudio ganz konzentriert an einem Sixpack der Ersten Hilfe arbeiten. Das sind sechs Leitsymptome und die dazu passenden praktischen Maßnahmenpakete. Und dann im Sinne des Merkspruchs: Sehen, schützen, retten, prüfen, Notruf, helfen: Üben, üben, üben! Und dann wird klar: Erste Hilfe ist wirklich kinderleicht – und das kann auch wirklich jeder.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zu den neuen „Fit in Erste Hilfe“-Kursen der Johanniter gibt’s ab dem „Internationalen Tag der ersten Hilfe“ am 14. September / ab sofort im Internet unter wir-muessen-reden.johanniter.de. Dort finden Sie auch Tutorials zu den wichtigsten Erste-Hilfe-Themen – und Sie können sich dort natürlich gleich für so einen Kurs anmelden.

Thema: „Fit in Erster Hilfe“ – Johanniter starten am Internationalen Tag der Ersten Hilfe am 14. September mit neuem Kurskonzept

Interview: 2:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nur jeder Fünfte würde hierzulande laut einer aktuellen Umfrage in einem Notfall beherzt eingreifen und Erste Hilfe leisten. Die einen können kein Blut sehen, anderen fehlen die Grundkenntnisse und viele haben schlicht und einfach auch nur Angst, etwas falsch zu machen. Damit sich in Zukunft wieder mehr trauen zu helfen, starten die Johanniter ab dem „Internationalen Tag der Ersten Hilfe“ am 14. September / ab sofort mit sehr viel realitätsnäheren Erste-Hilfe-Kursen. Ralf Sick von den Johannitern verrät Ihnen mehr über dieses neue Ausbildungskonzept, hallo.

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Sick, warum trauen sich hierzulande so viele Menschen nicht, Erste Hilfe zu leisten?

O-Ton 1 (Ralf Sick, 25 Sek.): „Ich glaube, ganz am Anfang steht, dass sie zu viel Angst haben, etwas falsch oder gar noch schlimmer zu machen. Wir haben das in einer Umfrage auch noch mal bestätigt erhalten. 79 Prozent haben Angst, etwas falsch zu machen. Und andere eben sind sich nicht sicher, ob sie genau wissen, was sie zu tun haben. Und wir brauchen deshalb viel mehr Menschen, die das Gefühl haben, ich kann das, damit sie wirklich aktiv werden.“

2. Sie gehen jetzt mit einem neuen Erste-Hilfe-Kurs-Konzept an den Start. Was erwartet die Teilnehmer denn da jetzt?

O-Ton 2 (Ralf Sick, 37 Sek.): „Die Inhalte sind natürlich gleich, wir haben nicht die Erste Hilfe neu erfunden. Aber wir brauchen Erfolgserlebnisse für alle unsere Teilnehmer schon im Kurs. Das kommt nicht vom Zuhören oder Zusehen, sondern vom Selbermachen und Anpacken. Deshalb gestalten wir unsere Kurse wie in einem Fitnessstudio, in dem Menschen für die Erste Hilfe fit gemacht werden. Und da sind unsere Ausbilderinnen und Ausbilder wirklich Schlüsselfiguren. Sie sind die Fitnesscoachs, die die Gruppe und auch jeden Einzelnen aktivieren müssen. Und dann ist Theorie ganz kurz und knapp und muss auch nicht immer vom Trainer kommen, sondern die Teilnehmer sollen ganz viel selber im Team aktiv erarbeiten.“

3. Wie wollen Sie das erreichen?

O-Ton 3 (Ralf Sick, 36 Sek.): „Erst einmal haben unsere Trainer ein Tablet, auf dem sie alle Materialien digital haben, auch Erklär-Videos, Musik, die sie bei der gruppenspezifischen Herz-Lungen-Wiederbelebung einspielen können. Aber etwas ganz Wichtiges ist tatsächlich, dass sie Situationen nachstellen können im Bild, maßgeschneidert für die Gruppe. Sie klicken quasi auf ihrem Tablet für ein Hintergrundbild und man ist auf einem Radweg, auf dem Grünstreifen, da drauf kommt ein Fahrrad, da drauf kommt eine betroffene Person. Und schon kann man an dieser Situation gemeinsam arbeiten, entweder als Gehirnjogging in der Gruppe – oder man sagt: ‚Und das spielen wir jetzt durch‘.“

4. Sie haben das neue Ausbildungskonzept und den extra dafür entwickelten digitalen Erste-Hilfe-Baukasten vor der Einführung ja bestimmt getestet. Wie wurde das denn angenommen?

O-Ton 4 (Ralf Sick, 32 Sek.): „Ja, wir haben das Ausbildungskonzept intensiv getestet. Wir haben ein sehr, sehr gutes Echo erhalten. Selbstverständlich sind die Teilnehmer begeistert, die Möglichkeiten des digitalen Szenarien-Baukastens zu erleben, durch die wie von Zauberhand die jeweils gewünschte Erste-Hilfe-Situation entsteht. Aber auch, dass sie am Ende eines Fallbeispiels Erklär-Videos aktivieren können, um noch mal zu schauen: ‚Habe ich eigentlich alles richtig gemacht?‘ Oder dass sie im Prinzip in unserem Fitnessstudio ganz konzentriert an einem Sixpack der Ersten Hilfe arbeiten und nicht 28 Notfallsituationen lernen müssen.“

5. Was genau ist mit dem Sixpack der Ersten Hilfe gemeint, den sie gerade angesprochen haben?

O-Ton 5 (Ralf Sick, 15 Sek.): „Das sind sechs Leitsymptome und die dazu passenden praktischen Maßnahmenpakete. Und dann im Sinne des Merkspruchs: Sehen, schützen, retten, prüfen, Notruf, helfen: Üben, üben, üben! Und dann wird klar: Erste Hilfe ist wirklich kinderleicht – und das kann auch wirklich jeder.“

6. Wo findet man weitere Infos zu den neuen „Fit in Erster Hilfe“-Kursen?

O-Ton 6 (Ralf Sick, 15 Sek.): „Also erst einmal im Internet auf der Landingpage wir-muessen-reden.johanniter.de. Dort findet man nicht nur Infos zu den neuen Kursen, sondern auch Tutorials zu den wichtigsten Erste-Hilfe-Themen, von Wiederbelebung bis Brandwunden – und auch den schnellen Weg zur Kursbuchung.“

Ralf Sick von den Johannitern über die neuen realitätsnäheren „Fit in erster Hilfe“-Kurse. Danke Ihnen für das Gespräch.

Verabschiedung: „Gern geschehen!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zum Thema finden Sie ab dem „Internationalen Tag der ersten Hilfe“ am 14. September / ab sofort im Internet unter wir-muessen-reden.johanniter.de.



im Auftrag von

na•news aktuell

Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

Thema: „Fit in Erster Hilfe“ – Johanniter starten am Internationalen Tag der Ersten Hilfe am 14. September mit neuem Kurskonzept

Umfrage: 0:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Egal, ob nun ein Kollege plötzlich am Schreibtisch zusammensackt oder ob jemand bei einem Autounfall schwer verletzt wird: Irgendwann ist jeder von uns als Ersthelfer gefragt. Aber mal Hand auf Herz: Wie fit sind Sie in Erster Hilfe und würden Sie sich auch wirklich trauen, selbst Hand anzulegen?

Mann: „In der Ersten Hilfe gibt es nichts falsch zu machen. Wer nichts tut, der macht was falsch.“

Frau: „Ich würde dann instinktiv handeln und vielleicht werden dann irgendwelche Ressourcen noch hoch geholt, die man dann anwendet. Also richtig vorbereitet würde ich mich nicht fühlen.“

Mann: „Sachen, wie den Rautegriff, das weiß man natürlich. Man weiß aber selbstverständlich nicht mehr, wie man beatmen muss. Und dann steht man wie ein Ochs vorm Berg und weiß nicht, was muss ich jetzt machen.“

Frau: „Ich habe meinen letzten Erste-Hilfe-Kurs gemacht, als ich meinen Führerschein gemacht habe – und das ist schon einige Jahre her. Deshalb wäre ich ziemlich unsicher im Fall der Fälle.“

Mann: „Traue mir das nach wie vor zu, aber ich halte es auch für auffrischendswert. Ich habe es mir jetzt jedes Jahr vorgenommen und nicht einmal gemacht. Leider!“

Abmoderationsvorschlag: Wie Sie in Zukunft mehr praktische Erfahrungen machen und sich mehr Selbstsicherheit für ein beherztes Eingreifen im Notfall verschaffen können, verrät Ihnen gleich Ralf Sick von den Johannitern.